

- Frbrg 67 - FG 15: (Obermarkte 17, Diebung 2. Übergeschob)
 kleines Bruchstück "Freiberger Steinzeug", eingetiefte Ornamentik mit weißer und grüner Emaille
- 68 - FG 16: aus Bruchstücken zusammengesetzter Topf mit einem Henkel, gelbbraun glasierte Irdenware, 3 aufgelegte Ovalmedaillons, dazwischen Stempel und Buckel, 1602
- 69 - FG 17: ~~Frbrg 17~~ Bruchstücke eines Kruges, graues dünnwandiges Steinzeug, braune ungleichmäßig glasierte Oberfläche, Randzone mit aufgestempelten Köpfen, Mittelzone mit querovalen Auflagen und Vierpaß, darin Gerberwappen
- 70 - FG 18: Wandungsbrst. eines schwach bauchigen Steinzeuggefäßes, außen gelbbraun mit Salzglasur, Teil einer großen ovalen Auflage: Georg mit dem Drachen
- 71 - FG 19.1: Randbrst. eines schlanken Gefäßes mit geripptem Rand, Steinzeug mit grauem Scherben, außen Engobe, gelbbraun, dicke Glasur, Teil einer ovalen gerahmten Wappenauflage
- 72 - FG 19.2: Zweidrittel einer ehemals wohl dreifüßigen Schale mit Falzrand, die angesetzten Füße kugelig, innen hohl; konische Wandung zwischen umlaufenden Rillen senkrecht kanneliert; Steinzeug, Scherben braun, Oberfläche dunkelbraun, glasiert
- 73 - FG 20: zwei Bruchstücke wohl derselben Röhrenkanne, dünnwandiges Steinzeug, Scherben braungrau, Oberfläche mit Engobe, braun, glänzend; niedriger Hals mit scharf geripptem Rand, geknickter Bandhenkel; auf der Wandung Stempelnoppen und Teil einer wappenförmigen gerahmten Auflage
- 74 - FG 21.1: Zweidrittel einer ehemals wohl dreifüßigen Schale; Boden flach, Füße alt weitgehend abgeschliffen, konische Wandung über tiefer Furche eingeritzte Wellenbänder, dazwischen Reihe von aufgestempelten kleinen Beerenknoppen, Rest einer senkrechten Henkelöse; stark einbiegender Falzrand; hellbraunes Steinzeug, außen Engobe, braun, mit Glasur
- 75 - FG 21.2: drei Bruchstücke wohl eines original Westerwälder Kruges, Anfang 17. Jahrhundert, hoher profilierter Fuß, Unterteil senkrecht kanneliert, dazwischen profilierte Rippen
- hvg C
- Frbrg 76 - FG 21.3: 4 Bruchstücke eines bauchigen Gefäßes mit grauer, salzglasierter Oberfläche und Kobaltbemalung: 2 umlaufende flache Rillen, dazwischen Blütenstempel, darüber florales Redornament; Scherben nicht vollständig gesintert, gelblich (18. Jh.) vgl. Henschel S. 439 Nr. 79)